

Werk

Titel: Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments

Jahr: 1766

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN319268128

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN319268128> | LOG_0004

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=319268128>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

V o r r e d e

des Herrn Johann van den Honert,

L. H. Sohnes.

a wir nun, durch die gütige Hand unsers Gottes über uns, an das Ende der ins Niederländische gebrachten Erklärung einiger englischen Gottesgelehrten über die ganze heilige Bibel gekommen sind ¹⁾: so habe ich Dir, Wahrheit und Tugend liebender Leser, ist nicht viel zu sagen, was in meinen vorigen Vorreden nicht bereits zu finden wäre; weil ich dir das Meinige über die Sachen, welche die Geschichte, die Alterthümer, die Weissagungen und die Lehrstücke dieses heiligen Buches betreffen, schon vorgetragen habe.

Das einzige daher, was uns noch übrig seyn möchte, ist die heilige Offenbarung, die uns von dem hohen Gott, durch den Dienst des Evangelisten, Apostels und Propheten Johannes, gegeben ist. Allein hierüber habe ich mich in meinen ans Licht gestellten Untersuchungen über die Offenbarung Johannis ^{a)} ausführlich erklärt: worinn man auch meine Meynung, in besondern Abhandlungen, über den Tag des Herrn; über des Johannes Aufenthalt und Werk auf dem Eylande Patmos; über die sieben Briefe der Offenbarung; über die Seelen unter dem Altare; und über einige andere Dinge, finden wird.

a) Dissertat. Apocalypticae.

Leiden,
den 16 des Wintermon.
MDCCLVII.

Aus dieser Ursache könnte es wohl so gerechnet werden, als ob ich das Meinige über dieses Buch so reichlich gethan hätte, daß man davon in einer Vorrede, die kein ausführliches und weitaufichtiges Werk werden muß, nichts mehr erwarten dürfte. Da ich aber dennoch von diesem vortreflichen und unvergleichlichen Werke der Auslegung der ganzen Bibel nicht so scheiden mag: so will ich diese meine letzte Vorrede einer, bey mir gar nicht neuen, theilten Zergliederung dieses ganzen prophetischen Buches, widmen. Jedoch diese ist, weil es sich füglich so schickt, dem letzten Bande, welcher die Erklärung der Offenbarung Johannis begreift, vorgesezt, und muß daher so gerechnet und angesehen werden, als ob sie in dieser Vorrede stünde, wozu sie auch eigentlich gehört.

Diese wenigen Dinge, Wahrheit und Tugend liebender Leser, habe ich dir noch zu melden gehabt, ehe ich von diesem Werke scheiden können, welches der hohe Gott durch seinen alles vermögenden Geist, an aller Leser köstlichen und für die Ewigkeit erschaffenen Seelen heiligen wolle.

Dieses ist der herzlichste Wunsch desjenigen, der wahrhaftig ist

dein heilwünschender Diener in Christo,

Johann van den Honert,

L. H. Sohn.

Herrn

(1) Das ist von der Abtheilung der niederländischen Uebersetzung zu verstehen, in welcher die allgemeinen apostolischen Sendbriefe mit der Offenbarung Johannis den siebenzehnten Theil des ganzen englischen Bibelwerkes ausmachen. Da man in der hochdeutschen Uebersetzung wegen der starken Vermehrung, und zu Beobachtung besserer Ordnung, die Theile nach den Bänden und der Ausgabe gezählet hat, so muß man davon dasjenige nachsehen, was in dem Vorberichte zu dem VI. Bande ist erinnert worden.